

Der Große Allgemeine Zeitung
Zweites Jahrgang
Halle'sche neueste Nachrichten
63. Jahrgang

Allgemeine Zeitung
für Mitteleuropa

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land Ausgabe A (ohne "Allgemeine") 1,80 RM, Ausgabe B (mit der "Allgemeinen") 2,00 RM. Einzelhefte 0,30 RM. Abbestellung bis zum 1. März 1928. Erfüllungsort für alle Lieferungen Halle. Redaktion: Verlag des "Allgemeinen" in Halle. Dr. Straußmeyer 10-11. Fernrufnummer 274 21. Sonntagsausgabe: 10. Ausgabe. Sonntagsausgabe: 10. Ausgabe. Sonntagsausgabe: 10. Ausgabe.

Einzelpreis 10 Kpl.

Halle, Montag, den 21. Mai 1928

Nummer 119

Am Ende des Wahlkampfes.

Schwierige Feststellung des Wahlergebnisses + Die böse Zersplitterung im bürgerlichen Lager + Bis 1/4 Uhr nachts noch kein abschließendes Bild der Mandatsverteilung.

Die Wahl in Halle.

Eine Wahl ohne Stimmung, ohne Schwung. Das zeigte sich schon in den Vorbereitungen. Die Wahlveranstaltungen waren mit wenigen Ausnahmen schlechter besucht als früher. Selbst glänzende Redner, die einen Namen haben, hatten hier und da das Pech, vor einem nicht gut besetzten Saale zu sprechen.

In den letzten beiden Tagen betriebe sich die Propagandagabe. Werkenmüde fanden fast flüchtige freie Autos mit Musikpfeifen zogen durch die Stadt, ja selbst ein gemallener Lautsprecher, der die Stimme der Wählergruppen und den Lärm der Straßenbahn übertrug, wurde herangezogen; aber die amerikanischen Methoden, die uns die letzte Reichstagswahl Dezember 1924 gezeigt hatte, waren nicht erreicht.

Geradezu Fieberhaft arbeiteten am letzten Wahltag noch die Kommunisten. Was irgendwo zur Verfügung auf die Rede zu bringen war, wurde herangezogen. Aber eben: Wahllokal politisiert sich. Und wer es hören wollte bekam dann noch eine einbringliche Mahnung, sich ja nicht irreführen zu lassen: "Lüfte 5. hier auf dem Zettel, das ist das einzig Wahre."

So nachdrücklich hämmerten sie manden ihrer Gläubigen die Mahnung ins Hirn, daß die Besiegten im Wahllokal den amtlichen Stimmzettel verweigern und trotz allen Einreden hartnäckig dabei bleiben. "Ne, behalte Sie nur Ihren Zettel, ich habe meinen richtigen Zettel schon." Und dann stritten sie fast bis zum letzten Augenblicke die Stimmzettel des amtlichen Propagandaauftrags ins Kauer. Die Stimme war natürlich ungültig. In mehreren Fällen haben die Überlebenden sich um ihre Stimme gebracht.

Das Ergebnis aus 13 Kreisen. Der Wahlbesitzer 11 (Merseburg-Halle). Bis 2 Uhr lag aus dem Wahlkreis 11 Merseburg-Saale aus 13 unter 24 Kreisen das Wahlergebnis vor. Es handelt sich um einen Bezirk von 407 575 Wählerberechtigten, von denen 305 000 gestimmt haben, und zwar betrifft das die Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Garzitzberga, Liebenwerda, Merseburger See- und Gebirgskreis, Merseburg, Querfurt, Naumburg, Saalkreis, Torgau, Weissenfels und Wittenerberg. Hier ergaben sich folgende Stimmverhältnisse:

Table with 2 columns: Party Name and Votes. SPD: 488 930 (61 Mandate), DVP: 2 059 478 (36), Z. 1 425 466 (24), DDBP: 1 635 635 (27), R. 1 595 383 (27), Dem. 897 305 (15), Bau. 382 758 (6), Eintr. 309 885 (5), Wirtschaftspartei 771 908 (13), Nat.-Soz. 487 521 (8), Bauernpartei 164 643 (3), Christl.-Soz. 197 583 (3), D.-Bann. Partei 14 827 (-), Bauernpartei 198 551 (3), Christl. Rat. Bauernpartei 281 900 (5), Bauhof 127 633 (2).

Das Ergebnis aus 13 Kreisen. Der Wahlbesitzer 11 (Merseburg-Halle). Bis 2 Uhr lag aus dem Wahlkreis 11 Merseburg-Saale aus 13 unter 24 Kreisen das Wahlergebnis vor. Es handelt sich um einen Bezirk von 407 575 Wählerberechtigten, von denen 305 000 gestimmt haben, und zwar betrifft das die Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Garzitzberga, Liebenwerda, Merseburger See- und Gebirgskreis, Merseburg, Querfurt, Naumburg, Saalkreis, Torgau, Weissenfels und Wittenerberg. Hier ergaben sich folgende Stimmverhältnisse: SPD 74 476; Dnt. 70 172; Zr. 3387; DDBP 29 423; R. 69 608; Dem. 15 969; DDBP 1 688; Wirtschaftsp. 20 056; Natsoz. 11 212. Die übrigen Ziffern sind ohne besondere Bedeutung.

Das Straßenbild Berlins.

Das Straßenbild Berlins war besonders belebt durch die starke Beflaggung. Während die Fahnen in den inneren Bezirken und in westlichen Vororten weniger stark vertreten waren, und dort vor allem Schwarz-Rot-Gold und Schwarz-Weiß-Rot zu sehen waren, zeigten der Wedding, Moabit und Neukölln und südlichen Teile Berlins ein besonderes Merkmal des letzten Wahlsonntages war eine außerordentlich starke Beteiligung von der ersten Wahlstunde an.

In einzelnen Bezirken, so in Neukölln, in der Gegend des Gesundbrunnens, am Wedding und im Norden der Stadt hatten gegen 12 Uhr 45 bis 50 Proz. der Wähler bereits ihrer Wahlpflicht genügt. Dort rechnete man bis gegen Mittag mit einer Wahlbeteiligung von 30-35 Proz. In einzelnen Wahlbezirken aller Gegenden mußten die Wähler sogar Schlange stehen, um ihre Stimme abzugeben zu können. Der Ausflußverkehr in den frühen Morgenstunden war fast ganz still. Der gegen 10 Uhr einsetzende Regen war wohl in erster Linie die Veranlassung, daß die Straßenpropaganda bei einzelnen Parteien verhältnismäßig wenig hervortrat. Man sah nur vereinzelt Lautsprecherwagen und Werbuhlfahrer mit Fahnen geschmückt durch die Straßen fahren. Besondere Aufmerksamkeit auch Radiobertragungen und Wahlzettel sowie

Wahlos, von denen Flugblätter verteilt wurden. In ersten Linie waren es die Kommunisten und die Sozialdemokraten, die an der Straßenpropaganda beteiligt waren. Man sah aber auch Plakate anderer Parteien mit Schwarzgoldenen und Schwarzweißroten Fahnen.

Die Minister wählen. Im Ministerwahllokal in der Leubusstraße, vor dem sich eine große Anzahl Schaulustiger eingefunden hatte um Zeuge der Ansprache der Minister zu sein, erschien kurz nach Eröffnung des Wahllokal Reichsminister Dr. Marx, begleitet von seiner Gemahlin. Einige Zeit später kam Reichspräsident von Hindenburg im Kreise von Begleitern des Staatssekretärs Dr. Meißner. Als der Reichspräsident das Wahllokal, das mit Glühbirnen geschmückt war, betrat, erhob sich der Wahlvorstand zur Ehrung des Reichspräsidenten von den Sitzen. Im weiteren Verlauf des Vormittags erschienen noch weitere Minister, am ihrer Wahlpflicht zu genügen, so die Reichsminister Dr. Hergt und von Kurowski. Nur ein Name blieb in der Wahlliste ungenannt, der der Reichsaussenministers Dr. Stresemann, der seine Krankheit, obwohl er auf dem Wege zur Beherrschung ist, nicht gestattet, an der Wahl teilzunehmen.

Stimmverhältnisse.

In größeren Zusammenhängen ist es bis in die ersten Nachmittagsstunden, Berlin nicht gekommen. Nur an einzelnen Stellen, wo politisch Interessierte befristet wurden, mußten Zwangsangelegungen vorgenommen werden. Die Polizei, die in Alarmbereitschaft lag, gab zahlreiche Schnellfahrwagen und Lastkraftwagen unterwegs, sowie auch eine große Anzahl Streifenmitteilungen zu Fuß ausgestellt. Von heute früh wird berichtet, daß nach einer fiktile des "Vormärts" im Norden Berlins das Ueberfallkommando gesunken wurde, weil die Fiktile gestimmt wurde. Für den Täter, darunter eine weibliche Person, die sämtlich der kommunistischen Arbeiterjugend angehören, wurden festgenommen und dem Polizeipräsidium zugeführt.

Scharfe Schüsse im Ruhegebiet.

Zwei Kinder in Barmen schwer verletzt. Im Ruhr-Industriegebiet ist es heute zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen. In Barmen wurde ein nationalsozialistisches Ueberfallkommando schwer verletzt. Zwei Schüsse trafen nicht das Auto, dafür aber zwei auf der Straße vor dem eiterlichen Hause spielende Kinder, die schwere Verletzungen erlitten.

In der Nacht zum Sonntag gerieten in Herne beim Wahlstellenanfragen zwei Gruppen von Nationalsozialisten und Kommunisten, ehe die Polizei einschreiten konnte, lärmig aneinander. Zehn Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Zusammenstöße in Düsseldorf.

Nach bisher in Berlin vorliegenden Nachrichten ist es am Sonnabendabend auch in Düsseldorf zu Zusammenstößen zwischen Angehörigen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und Kommunisten gekommen. Das Ueberfallkommando wurde mehrfach eingegriffen und die Ordnung wiederhergestellt. Glücklicherweise trugen einige Beteiligte nur leichtere Verletzungen davon.

Der Wahltag in Sachsen.

In Sachsen ist der Wahltag im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung war überall sehr reger. In Leipzig betrug die Beteiligung in den ersten Nachmittagsstunden durchschnittlich 50 bis 60 Proz., in einigen Arbeiterbezirken sogar 70 Proz., in Dresden bis 3 Uhr nachmittags 50 bis 55 Proz. Ein schwerer Zusammenstoß hat sich gestern Abend in Glaucha zugetragen. Einem Handelsschiff, den die Sozialdemokratische Partei veranlaßt, stießen sich eine Anzahl Arbeiterfrontkämpfer entgegen. Bei den Auseinandersetzungen zog einer der Frontkämpfer einen Dolch und stach den Vorhänger des SPD in Glaucha, GutsMuthsches Gymnasium, nieder, wobei ein Arbeiter

Wahl in die Werkstatt getroffen worden und fast getötet wurde.

20 Verletzte in Frankenthal.

Aus London (Wafa) wird berichtet: In einem Nationalsozialistischen Wahlveranstaltung am Freitag Abend in Frankenthal stürmten die zahlreich erschienenen Frontkämpfer das Podium und schlugen den Redner nieder. Es entstand eine wilde Schlägerei zwischen den Kommunisten und dem Saalpublikum, bei der auch 14 Karat geschoffen wurde. Innerhalb weniger Minuten war die Einrichtung des Saales und alle Fensterhebel zerstört. Polizeigruppen und Polizei führten die Ruhe erst nach Stunden wiederhergestellt. Zwei Nationalsozialisten wurden lebensgefährlich und 20 Personen leicht verletzt. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

85 Proz. Wahlbeteiligung in Berlin.

Die Wahlbeteiligung in Berlin, die, wie bereits gemeldet, in den Vormittagsstunden außerordentlich reger war, hat in den Nachmittagsstunden noch mehr zugenommen, man rechnet mit einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 85 bis 85 Proz.

Behinderter durch die Wahlgeschäfte durch die Konkurrenz der Stimmzettel, die bei den früheren Wahlen mangelten. In einer großen Reihe Wahllokale hatte infolge des großen Andrangs der Wählermassen das Wahlgeschäft zeitweilig. Auch in den Nachmittagsstunden ist es zu größeren Zusammenstößen gekommen. Nur in der Köpplinger Straße, wo eine Anzahl kommunistischer Widerstand gegen Anordnungen der Polizei leistete, wurden mehrere Festnahmen erfolgt. Beim Abtransport der Gefangenen sammelte sich eine große Menschenmenge an, die aber von der Polizei in Schach gehalten werden konnte. Im Verlauf des Sonnabends und des Wahlsonntages wurden im ganzen von der Berliner Polizei 140 Personen festgenommen, von denen jedoch der größte Teil nach Freisetzung der Personellen wieder freigelassen werden konnte.

Abend nach der Wahl.

Der den ganzen Tag über anhaltende Regen, der die Berliner an der Ausführung ihres Wahlzuges nicht hat hindern können, hielt in den Abendstunden nach Schluß des Wahllokalen für viele ab, an den von den großen Zeitungs-Häusern vorgegebenen Plätzen die ersten Wahlresultate zu erfahren. Die großen Häuser hatten in der Annex- und Außenstadt an zahlreichen Stellen Projektionsapparate aufgebaut, auf denen die ersten Wahlresultate dem Publikum mitgeteilt werden sollten.

Wenn auch die erwarteten Massenansammlungen, wie man sie bei früheren Wahlen sah, ausgeblieben waren, so hatten sich doch überall mehrere hundert Unentwegte eingefunden, die mit hochgehaltenen Mantelkragen und unter Regenschirmen die Wahlresultate früher als in den gedruckten Zeitungen erfahren wollten. Auch die großen Filmhäuser hatten sich in den Dienst der Wahl gestellt und gaben in den Zwischenzeiten die ersten Teilergebnisse bekannt.

Der Wahlverlauf im Osten des Reiches.

In Königsberg und in der ganzen Provinz Ostpreußen ist der Wahlsonntag bei schönem Wetter sehr ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung dürfte schwächer als bei den letzten Reichstagswahlen gemein sein.

Auch Schlesien hatte einen durchaus ruhigen Wahlsonntag. Regen und Gewitter gingen an verschiedenen Stellen der Provinz nieder. In Breslau kam es nur zu leichten Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten. In den Breslauer Arbeiterbezirken war starke Wahlbeteiligung, so daß man hier Breslau mit einer Wahlbeteiligung von 70 Proz. rechnet. Von verschiedenen schlesischen Landteilen wird eine außerordentlich geringe Wahlbeteiligung gemeldet, so u. a. auch in der Gegend von Gohrisch. In Ober-Schlesien machte sich eine besonders starke Wahlbeteiligung bemerkbar. Die Wahlbeteiligung wird auf 60 bis 70 Prozent ge-

Die Reichstagswahl im Stadtbezirk Halle.

Stimmbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	15	16	17	18	19	20	21	Stimmzahl	
1. Trostschule, Weststraße.	100	92	12	85	560	25	7	47	4	—	—	5	3	2	11	—	—	—	—	8	6
2. Trostschule, Petersbergstr. 90, 1. Mädchenk.	112	112	3	90	369	29	7	32	13	—	—	—	—	7	4	—	—	—	—	3	3
3. Trostschule, Petersbergstr. 90, 3. Knabenk.	143	147	9	142	451	44	4	97	8	—	—	10	13	2	13	—	—	—	—	1	17
4. Mittelschule, Petersbergstr. 89, Turnhalle.	98	290	19	204	185	46	3	25	69	—	—	7	1	21	2	—	—	—	—	1	10
5. Siebentageschule f. M. Friedenstr. 33	189	213	3	173	303	89	6	11	11	—	—	2	—	4	—	—	—	—	—	1	17
6. Cröllschule, Schulberg 1, Kellerei 1.	313	270	6	177	360	62	7	39	23	—	—	13	—	3	—	—	—	—	—	9	11
7. Cröllschule, Schulberg 1, Kellerei 2.	288	201	12	187	581	55	3	90	21	—	—	6	—	11	8	—	—	—	—	1	23
8. Siebentageschule f. Knab. u. Bräunnenstr. 1.	168	261	13	211	424	54	4	85	25	—	—	—	—	11	4	—	—	—	—	8	9
9. Siebentageschule f. M. Friedenstr. 33.	190	137	9	149	391	31	3	34	21	—	—	—	—	11	9	—	—	—	—	6	14
10. Mittelschule, Friedenstr. 33, Turnh. 1. C.	98	290	19	204	185	46	3	25	9	—	—	12	1	21	2	—	—	—	—	4	3
11. Mittelschule, Friedenstr. 33, part. Hg. 2.	134	292	11	220	270	91	7	69	23	—	—	3	—	23	15	—	—	—	—	2	4
12. Siebentageschule f. Knab. u. Bräunnenstr. 1.	151	183	11	119	428	49	10	57	19	—	—	5	3	15	16	—	—	—	—	1	14
13. Sammelk. Nord, Br. Bräunnenstr. 4, Hg. 4.	256	204	15	176	492	80	3	44	26	—	—	6	3	23	9	—	—	—	—	7	17
14. Siebentageschule f. Knab. u. Bräunnenstr. 1.	192	194	13	131	527	50	8	61	38	—	—	6	—	4	—	—	—	—	—	1	—
15. Sammelk. Nord, Br. Bräunnenstr. 4, Hg. 3.	178	303	12	223	386	86	7	47	23	—	—	1	8	11	24	2	—	—	—	1	11
16. Oberrealschule, Staubeckstr. 1, Turnhalle.	171	295	8	225	134	67	1	53	29	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	1	5
17. Oberrealschule, Staubeckstr. 1, Seiteneingang.	179	385	18	269	388	92	8	35	24	—	—	—	—	24	5	—	—	—	—	2	10
18. Oberrealschule, Staubeckstr. 1, Haupteingang.	108	441	15	267	177	88	6	34	36	—	—	10	1	39	3	—	—	—	—	2	5
19. Neumartischule, Hermannstr. 32, Turnh. 1. C.	115	253	11	186	115	67	1	24	12	—	—	12	1	18	8	—	—	—	—	2	4
20. Neumartischule, Hermannstr. 32, Turnh. 1. C.	115	253	11	186	115	67	1	24	12	—	—	12	1	18	8	—	—	—	—	2	4
21. Neumartischule, Hermannstr. 32, Mittelbau.	173	269	16	156	359	72	6	25	32	—	—	—	—	14	15	—	—	—	—	2	3
22. Klosterschule, Klosterstr. 8, Haupteing.	156	311	23	243	218	58	1	50	22	—	—	22	—	40	4	—	—	—	—	1	12
23. Klosterschule, Klosterstr. 8, Eingang Hof.	160	361	11	289	144	78	6	43	33	—	—	25	1	26	—	—	—	—	—	1	6
24. Klosterschule, Klosterstr. 8, Mittelbau, 3. 4.	123	460	19	371	52	98	1	32	45	—	—	23	2	41	3	—	—	—	—	9	7
25. Klosterschule, Klosterstr. 8, Seiteneing. 3. 08.	140	312	16	268	173	62	14	14	14	—	—	14	14	14	14	—	—	—	—	2	9
26. Schillerchule, Eingang Hof, Turnhalle.	184	315	13	311	187	99	5	31	47	—	—	17	1	32	16	—	—	—	—	2	6
27. Schillerchule, Eingang Schillerstr. 1, Zimmer 7.	174	285	12	237	272	74	3	38	32	—	—	14	1	14	—	—	—	—	—	2	12
28. Schillerchule, Eingang Schillerstr. 1, Zimmer 1.	204	259	26	205	266	52	4	54	58	—	—	4	1	26	4	—	—	—	—	3	7
29. Schillerchule, Eingang Schillerstr. 1, Zimmer 8.	195	192	5	170	268	38	15	27	29	—	—	2	—	15	4	—	—	—	—	1	11
30. Zullenschule, Gr. Steinstr. 60, Zimmer 8.	269	274	22	192	62	148	4	218	38	—	—	5	2	22	—	—	—	—	—	1	4
31. Zullenschule, Gr. Steinstr. 60, Zimmer 26.	131	328	26	203	158	47	2	41	25	—	—	3	6	3	6	—	—	—	—	4	3
32. Kaufm. Berufsschule, Sophienstr. 37, 3. S.	187	198	17	126	345	34	3	36	31	—	—	18	1	16	5	—	—	—	—	3	22
33. Kaufm. Berufsschule, Sophienstr. 37, Zimmer 15.	154	417	17	249	169	64	1	42	16	—	—	10	1	16	5	—	—	—	—	7	14
34. Kaufm. Berufsschule, Sophienstr. 37, Zimmer 8.	118	260	19	175	246	60	4	30	17	—	—	9	2	20	2	—	—	—	—	7	3
35. Städt. Gymnasium, Sophienstr. 37, Turnhalle.	123	225	11	231	246	60	4	30	17	—	—	9	2	20	2	—	—	—	—	7	3
36. Zullenschule, Gr. Steinstr. 60, Turnhalle.	92	321	17	234	141	53	3	64	21	—	—	13	—	10	—	—	—	—	—	4	5
37. Zullenschule, Gr. Steinstr. 60, Zimmer 1.	121	320	21	246	151	81	2	72	37	—	—	5	—	20	1	—	—	—	—	3	11
38. Turnhalle des I.G.S.D. Berliner Str. 2.	292	261	11	226	208	106	2	32	41	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	2	11
39. Reform-Gymnasium, Friedenstr. 34, 3. G.	181	317	20	262	221	100	5	57	69	—	—	20	—	23	15	—	—	—	—	4	2
40. Friedenichule, Friedenstr. 34, Zimmer 8.	162	210	10	207	268	83	—	45	40	—	—	24	—	23	15	—	—	—	—	4	2
41. Friedenichule, Friedenstr. 34, Zimmer 4.	240	213	23	306	223	66	1	41	33	—	—	18	2	30	—	—	—	—	—	2	10
42. Friedenichule, Friedenstr. 34, Zimmer 4.	168	307	21	281	194	90	3	45	61	—	—	16	3	16	3	—	—	—	—	3	11
43. Ref.-Gymnasium, Friedenstr. 3/4, 3. O.III.	111	192	18	214	154	53	1	40	42	—	—	12	1	22	1	—	—	—	—	1	4
44. Ref.-Gymnasium, Friedenstr. 3/4, 3. U.Ib.	281	240	33	196	227	58	12	36	39	—	—	6	—	21	4	—	—	—	—	4	8
45. Martinichule, Charlottenstr. 1, Zimmer 8.	287	292	10	212	103	77	4	66	11	—	—	15	—	20	7	—	—	—	—	6	11
46. Martinichule, Charlottenstr. 1, Zimmer 4.	153	319	29	297	119	70	4	47	48	—	—	9	1	24	2	—	—	—	—	4	6
47. Martinichule, Charlottenstr. 1, Turnhalle.	176	237	16	226	214	75	5	45	28	—	—	12	—	24	8	—	—	—	—	2	7
48. Kreimelerschule, Kreimelbergstr. 1, Eingang.	251	214	29	147	320	88	5	54	34	—	—	1	—	11	12	—	—	—	—	6	14
49. Kreimelerschule, Kreimelbergstr. 1, Eingang.	236	226	50	201	356	92	2	38	40	—	—	1	—	15	6	—	—	—	—	6	16
50. Handwerkerchule, GutsMuthstr. 1, Zimmer 1.	104	186	16	132	242	47	18	13	28	—	—	1	—	8	5	—	—	—	—	—	6
51. Gymn. u. Universitätsring 21, Turnh. 1. C.	175	316	25	233	194	74	2	54	40	—	—	13	—	17	3	—	—	—	—	1	12
52. Gymn. u. Universitätsring 21, Zimmer 46.	167	321	14	117	462	53	16	31	22	—	—	11	—	11	6	—	—	—	—	1	9
53. Gymn. u. Universitätsring 21, Turnh. 1. C.	107	194	14	136	426	42	2	48	21	—	—	11	—	7	7	—	—	—	—	2	1
54. Talemichule, Drenthapfstr. 1, Zimmer 4.	127	246	26	168	230	76	—	76	16	—	—	4	—	5	—	—	—	—	—	1	8
55. Talemichule, Drenthapfstr. 1, Zimmer 3.	182	182	18	27	180	334	36	—	29	—	—	10	—	10	1	—	—	—	—	2	2
56. Talemichule, Drenthapfstr. 1, Turnhalle.	153	191	18	169	336	66	2	36	17	—	—	9	—	5	8	—	—	—	—	3	1
57. Handwerkerchule, GutsMuthstr. 1, Zimmer 14.	122	181	27	134	588	38	2	52	25	—	—	1	—	14	—	—	—	—	—	3	6
58. Katholische Volksschule, Döberstr. 3, 3.	84	131	12	88	547	39	10	28	5	—	—	6	—	3	16	—	—	—	—	1	21
59. Katholische Volksschule, Döberstr. 3, 7.	138	171	26	168	427	75	5	73	20	—	—	4	—	11	2	—	—	—	—	2	12
60. Talemichule, Drenthapfstr. 1, Turnhalle.	130	201	33	229	236	52	—	44	17	—	—	9	—	9	2	—	—	—	—	2	2
61. Alte Volksschule, Wallenhausungstr. 12.	118	391	19	228	156	53	3	60	23	—	—	24	—	25	5	—	—	—	—	4	1
62. Martinichule, Charlottenstr. 15, Zimmer 1.	186	293	19	238	172	71	1	32	33	—	—	9	17	34	15	—	—	—	—	3	7

Die Einzelergebnisse aus dem Reich.

Bayern SPD, 278; Dnt. 105; Jtr. 7; DVP 50; KPD 872; Dem. 84; LRSPD 3; ...

Preußen SPD, 8008; Dnt. 2893; Jtr. 65; DVP 3025; KPD 1768; Dem. 709; ...

Württemberg SPD, 6134; DVP 6880; Jtr. 18 280; DVP 2312; KPD 7533; Dem. 1664; ...

Das Kampfergebnis bestand aus den Herren Rittermeister Wehber, Oberst, Gildemeister, Oberst, Günther, Dipl.-Agr. Keiser, Böttner, Hr. Co...

Handball. Torreiche Treffen.

Der Wochentag brachte sehr wenig Spiele, die aber fast recht viel Tore ergaben. Wenn auch die Torausbeute recht hoch war, so boten die Spiele doch im allgemeinen recht mäßigen Sport...

Wader gegen Spielvereinigung Eisenlo 10. Die Waderaner hatten sich in der 65. Minute einen recht schmalen Geper verpflichtet, dessen Leistungen denen unserer ersten Klasse nicht entsprechen. Wader lies aber trotzdem zu guter Form auf und führte ein recht flotties Kombinationspiel vor, welches zu Toren führen mußte...

Wader Dames gegen Spielvereinigung Eisenloben Damen 3:1. Die Waderanerinnen hatten das Spiel jederzeit in der Hand und vermochten auch einen dementsprechenden Sieg zu erzielen. Das Spiel wurde sehr flott durchgeführt und brachte recht nette Leistungen beiderseits.

Wader Dames gegen SpV Eisenloben 1:1. Unsere Meisterin faß sich in dem Meister Westhühningen einen plektischen Gegner verpflichtet. Bei fast gleichwertigen Leistungen beider Mannschaften nahm das Spiel einen interessanten Verlauf, der mit dem Unentschieden im dem Verlauf entsprechendes Ergebnis brachte.

Korffia Hal gegen SpV 1:2. Die unvollständig angetretene Meisterin der Korffierin mußte sich von der Gift der Korffier schlagen lassen. Die Siegerin zeigte großen Eifer und floge verdient. - Wader gegen Freudenwerkung Hal, 0:6. Der Neuling der Hal-Korffier über die Reize Waders einen recht glatten Sieg.

Nur zwei Hockeyspiele in Halle.

Die gestern stattfindenden Reichstags- und Landtagswahlen haben auch das Hockeyprogramm arg beeinträchtigt. So blieben von den auswärtigen Mannschaften die ersten Herten des Torquar Hockeyclubs und die Damen von L. u. R. Weissenfels fern, wodurch Halle 90 Herten und Damen Hockeyklub unrettbarlich pausieren mußten. Auf dem Sportplatz an der Huttenstraße spielten dortmitten.

SpV Eisenlo 98 gegen Schwarz-Weiß 0:4. Beide 1. Hertenmannschaften lieferten sich einen jederzeit ausgeglichenen Kampf, wobei die Tore abwechselnd in Gefahr kamen. Die Hertenvereinigung trat mit Erfolg für Steigung an, dessen Zeichen sich jedoch nicht allzuweit bemerkbar machte. Der Durchbruch der Schwarz-Weissen brachten in der 1. Halbzeit bereits die vier Treffer ein. Nach im Hal der Gelbblauen faßte einer schwarzen Tag und hätte mehrere Tore verhindern müssen. Schupp der Herten lief eine Strafbestrafung des Torwartes nicht zu. Ob man je doch das Danedehalten der Meter vor dem gegnerischen Kasten noch als Schupp bezeichnen kann, ist dahingestellt. Das Resultat ist zu schmerzhaft für die Hertenvereinigung.

Das 2. Treffen des Tages führte auf den Sportplatz am Zoo.

SpV Eisenlo 1. Da gegen Halle 0:1. Da, 0:2 zusammen. Die Blau-Weißen lieferten ein recht flüchtiges Spiel. Der Sturm in der letzten Halbzeit ließ sich gar nicht wachmen. Die treibende Kraft im Angriff sind und Berit. Hr. Beckstein, die leider nicht die gleichzeitigen Hertenbeizern zur Verfügung hat. Der beste Mannschafsteil ist die Vorkreuzer, welche gemeinsam mit der stocherigen Verteidigung die wenigen, dabei jedoch gefährlichen Durchbrüche der Haltinger jäh abstoppte. Durch Halbinseln fiel in der Mitte der 2. Halbzeit der erste Treffer, dem Hr. Wierlein unmittelbar darauf durch unbalancierten Schuß den gegnerischen Kasten.

